

Charta für eine umfassende Politik der frühen Kindheit in der Schweiz

Eine umfassende Politik der frühen Kindheit bezieht sich auf den Begriff der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE).¹ Diese Politik ist eine Querschnittspolitik, die mindestens den Bildungs-, den Sozial- und den Gesundheitsbereich miteinschliesst.

Eine Politik der frühen Kindheit ist in erster Linie dem Wohl des Kindes und dessen bestmöglicher Entwicklung verschrieben und kommt auch den Eltern zugute. Darüber hinaus sind gesamtgesellschaftliche Anliegen wie die soziale Kohäsion und Integration sowie die Entwicklung von sozial verantwortungsbewussten Bürgern zentral. Weiter ist es eine **Tatsache**, dass

- das Potential der Kinder zwischen 0-4 Jahren nicht genügend gefördert wird.
- Investitionen in die frühe Kindheit über alle Altersstufen verglichen die höchste Bildungsrendite erzielen: Jeder Bildungsfranken ist in diesen Jahren am wirkungsvollsten investiert.
- Angebote in der frühen Kindheit als Instrument identifiziert werden für
 - die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz in einem globalisierten Arbeitsmarkt
 - die Exzellenz des Schweizer Bildungssystems
 - den Aufbau des Wissens-, Forschungs- und Innovationsplatzes Schweiz
 - die Armutsbekämpfung
 - die Sicherung einer nachhaltigen Altersvorsorge
 - die Gesundheitsförderung
 - gelingende Integration
- jedes Kind von Geburt an ein Recht auf Bildung und bestmögliche Entwicklung hat (Art. 6, 28 UN Kinderrechtskonvention)
- gemäss den *Sustainable Development Goals 2030* der UN jedes Kind ein Recht auf Zugang zu qualitativ hochwertigen Angeboten der frühen Kindheit hat, um auf die Schule vorbereitet zu sein. Im Wortlaut: „By 2030, ensure that all girls and boys have access to quality early childhood development, care and pre-primary education so that they are ready for primary education.“
- ein hohes Bildungsniveau dringend notwendig ist, da dies Voraussetzung für qualifizierte Fachkräfte für den Schweizer Wirtschaftsstandort ist.

Deshalb setzen sich die Mitglieder der Koalition und die Botschafter für die Erreichung folgender **Ziele** ein. Diese Ziele werden durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Schweiz für qualitativ hochstehende Angebote der frühen Kindheit erreicht:

- Altersgerechte Förderung und Betreuung von Kleinkindern ermöglicht es diesen, ihr Potential ab Geburt zu entfalten und sorgt für Chancengerechtigkeit beim Eintritt in die Schule.

- Zusätzliche finanzielle Mittel durch den Staat und Private (durch ein stärkeres Engagement der Wirtschaft) zugunsten der Qualität in den Angeboten der frühen Kindheit und dem langfristigen Ziel einer hohen Bildungsrendite.
- Eine umfassende Politik der frühen Kindheit, die gemeinsam von den Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereichen verantwortet wird.
- Eine institutions- und bereichsübergreifende Umsetzung der Politik der frühen Kindheit.
- Die Sicherstellung, dass kompetente, qualifizierte Personen Kinder zwischen 0-4 Jahren fördern und betreuen und dafür, dass diese untereinander vernetzt sind.
- Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Bereitstellen von ausreichenden und qualitativ hochwertigen familienergänzenden Betreuungsmöglichkeiten in allen Regionen der Schweiz.
- Soziale Integration von Kindern in die Gesellschaft, die Verbesserung des Sprachverständnisses für die Muttersprache und die verschiedenen Landessprachen.

Deshalb ist das Interesse des Staates und der Gesellschaft, Kinder früh zu fördern und zu betreuen, keine Einmischung in Familienangelegenheiten, sondern ein Unterstützungsangebot zugunsten aller Familienmitglieder. Angebote in der frühen Kindheit bedeuten keine Überforderung des Kindes, sondern gezielte Förderung der vorhandenen natürlichen Anlagen. Die Finanzierung einer Politik der frühen Kindheit ist kein unnötiger Luxus, sondern eine Investition zugleich in das Individuum und in die gesamte Volkswirtschaft.

Die Mitglieder der Koalition und die Botschafter von *Ready!* sind überzeugt, dass die ganze Gesellschaft von einer Querschnittspolitik der frühen Kindheit profitiert, die geförderten Kinder ebenso wie die gestärkten Familien, die florierende Volks- und Privatwirtschaft und die befähigte Gesellschaft.

Die Politik der frühen Kindheit ist durchwegs ein Erfolgsversprechen.

ⁱ Der Begriff der frühkindlichen „Bildung“ bezieht sich auf die individuellen Bildungsprozesse des Kindes. Er umfasst die Aneignungstätigkeit des Kindes, sich ein Bild von der Welt zu konstruieren. „Bildung“ wird in diesem Sinne als der Beitrag des Kindes zu seiner Entwicklung verstanden. „Erziehung“ und „Betreuung“ sind die Beiträge der Erwachsenen zur Bildungs- und Entwicklungsförderung von Kindern. „Erziehung“ bezeichnet die Gestaltung einer anregungsreichen Bildungsumwelt, in der die Erwachsenen Kindern vielseitige Lerngelegenheiten bereitstellen. „Betreuung“ meint die soziale Unterstützung, die Versorgung und die Pflege der Kinder, die emotionale Zuwendung, den Schutz vor Gefahren sowie den Aufbau von wichtigen persönlichen Beziehungen. Alle drei Aspekte werden als gleichwertig und miteinander verzahnt verstanden. Wustmann Seiler, C. & Simoni, H. (2012): Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz.

Leseförderung in der Familie

Wie Sie als Eltern die Sprach- und Lesentwicklung Ihres Kindes unterstützen können.

Kreativ in Bild und Schrift

Kritzen auf Papier, gemeinsames Fotogra-
fieren und Geseh in Tablet regnen
Ihr Kind an, sich in Bild und Sprache auszudrücken.



Unterschiedliche Medien nutzen

Erlebnisse mit alten Schul- und
neuen digitalen Medien
vielfältig. Begleiten Sie Ihr Kind beim Entdecken von
Geschichten in Büchern, Filmen, Hörbüchern und Apps.



Bibliotheken besuchen

Bücher zu guten Freunden werden.
In Bibliotheken können Sie gemeinsam mit Ihrem Kind
Bücher und andere Medien ausleihen.



Gemeinsam die Schrift entdecken

Schreiben und Symbole laszieren Ihr Kind.
Mit Ihrer Hilfe kann es den Geheimnissen der Schrift
auf die Spur kommen.



SIKJM Schweizerisches Institut für
Kinder- und Jugendmedien

In der Muttersprache sprechen

Wenn Sie mit Ihrem Kind in der Sprache sprechen,
die Sie in besten Verstandern, geben Sie ihm eine
sichere Grundlage für das Lernen weiterer Sprachen.



Zuhören und Antworten geben

Ihr Kind entwickelt seine Sprache im Gespräch mit
Ihnen. Wenn Sie ihm über seine Beobachtungen
sprechen, erweitert er seinen Wortschatz und bekommt
Lust auf neue Entdeckungen.



Gemeinsam Spass an der Sprache haben

Mit Sprache kann man wunderbar spielen. Reime,
Lieder und Bewegungsspiele lassen Ihr Kind erleben,
wie lustig Sprache sein kann.



Geschichten erzählen und Bilder anschauen

Geschichten und Bilder erzählen Ihrem Kind neue
Welten. Es kann sie ihnen zusammen erkunden
und viele neue Begriffe kennenlernen.



Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM

Das SIKJM ist auf die Erforschung und Vermittlung
von Kinder- und Jugendmedien spezialisiert. Es bietet
Weiterbildungen und Beratungen
und entwickelt Projekte zur Förderung der sprach-
lichen und literarischen Fähigkeiten von Kindern und
Jugendlichen.

Buchbart, ein Projekt in Zusammenarbeit mit Biblio-
media Schweiz, regt Eltern an, gemeinsam mit ihrem
Baby die Welt der Sprache und der Fantasie zu ent-
decken. Jedes Neugeborene erhält ein erstes Buch
und Bibliotheken laden Eltern mit ihren Kleinkindern
zu Reinspielen und Geschichtszelten ein.

Im Rahmen von **Schenk mir eine Geschichte - Family
Literacy** treffen sich Eltern-Kind-Gruppen unter-
schiedlicher Herkunftssprachen unter der Leitung
einer Animatorin regelmässig, um Geschichten zu
erzählen, mit Liedern und Lesenspielen Bilder-
bücher anzuschauen und die Welt der Schrift zu
erkunden.

SIKJM

Schweizerisches Institut für
Kinder- und Jugendmedien
Bergengasse 6, 8004 Zürich
www.sikjm.ch, info@sikjm.ch

Mit Unterstützung der
Paul Schärer Stiftung

Illustrationen: Claudia de Weck, Konzept: Manuel Steier